**Zeitschrift:** Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

**Herausgeber:** geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

**Band:** 101 (2003)

**Heft:** 1

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## FVG/STV / GIG/UTS

Fachgruppe Vermessung und Geoinformation

Groupement des Ingénieurs en Géomatique

www.fvg.ch
www.gig-uts.ch

# Mit «Swiss Engineering STV» auf Erfolgskurs

**Präsidentenkonferenz legt Basis für ein erfolgreiches Jahr 2003**

Die Präsidenten von Swiss Engineering STV haben an der Präsidentenkonferenz 2002 in Bern die Weichen für eine schlagkräftige Verbandstätigkeit 2003 gelegt: Vision und Leitbild 2005 wurden ebenso einstimmig verabschiedet, wie der Entwurf für neue Statuten, die unter anderem den Namenswechsel zu «Swiss Engineering» verankern. Zudem verabschiedeten die Präsidenten den Entwurf eines bildungspolitischen Thesenpapiers zur Hochschulpolitik in der Schweiz.
«Wir brauchen wieder mehr Uhrmacher und weniger Leute, die nur sagen, wie spät es ist», rief Zentralpräsident Ruedi Noser seinen Präsidenten zu und unterstrich damit die Bedeutung der technischen Berufe, für deren Ansehen sich Swiss Engineering STV in Zukunft vermehrt einsetzen will. Am 15. und 16. November 2002 legten die rund 60 Präsidenten der Sektionen und Fachgruppen an der jährlichen Präsidentenkonferenz die Basis für ein erfolgreiches und engagiertes Verbandsjahr 2003.

### Ein Verband für alle Ingenieure und Architekten

Anlässlich der Präsidentenkonferenz 2001 in Pfäffikon / SZ wurde eine erste Version der «Vision 2005» unseres Verbandes vorgestellt. Diese wurde ab Oktober 2001 von der eingesetzten Visionsgruppe bearbeitet. Sie hat daraus auch ein Leitbild und Überlegungen zur Strategie abgeleitet. Auf der Basis dieser Vorarbeiten hat der Zentralvorstand an seiner Strategietagung im September 2002 eine Vision, ein Leitbild sowie eine Strategie verabschiedet. Die Präsidenten haben nun in Bern Vision und Leitbild einstimmig verabschiedet und von der Strategie des Zentralvorstandes Kenntnis genommen. Unser Verband positioniert sich demnach als «Verband aller Ingenieure und Architekten», der seine Mitglieder «in ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Entwicklung» begleitet und das Ansehen aller Ingenieure und Architekten fördern will. Diese Formulierung der Vision unterstreicht unsere Offenheit gegenüber allen technischen Berufen, gegenüber Partnerverbänden und weiteren Organisationen.

### Konzentration auf Wichtiges

Die Umsetzung von Vision und Leitbild heisst im Bereich der Strategie vor allem Beschränkung und Konzentration auf Weniges aber Wichtiges. Für den Zentralvorstand bedeutet dies unter anderem, dass sich der Verband bei seinen Aktivitäten schwergewichtig auf Absolventen von FH, Uni und ETH ausrichtet (Mitgliederwerbung, Personalvermittlung für Diplomanden, Fördern des Ansehens der technischen Berufe). Standespolitisch bedeutet dies, dass sich der Verband für ein attraktives duales Bildungssystem stark machen wird (Stärkung der Attraktivität der Lehre und der Fachhochschulausbildung im Rahmen des Bologna-Abkommens). Das Budget 2003 des Verbandes, welches einstimmig genehmigt worden ist, garantiert die konkrete Umsetzung dieser Projekte.

### Neuer Name «Swiss Engineering» bis 2005

Die Präsidenten haben zudem die Statuten beraten und den Handlungsbedarf für eine Statutenrevision definiert. Unter anderem wird der sich bereits in der Praxis etablierte neue Name «Swiss Engineering» in die Statuten verankert: Bis zum 100 Jahr-Jubiläum im Jahr 2005 soll sich der neue Name «Swiss Engineering» durchgesetzt haben. In der Übergangszeit nennt sich der Verband ab sofort Swiss Engineering STV (oder UTS resp. ATS). So ist eine «sanfte» Markenmigration gewährleistet. Die Präsidenten unterstützten dieses pragmatische Vorgehen, da sich ein schroffer Wechsel in einem nationalen Verband ohnehin nie von einem Tag auf den anderen umsetzen liesse. Eine revidierte Version der Statuten wird an der Delegiertenversammlung vom Mai 2003 behandelt.

SWISS ENGINEERING

FVG STV

Fachgruppe Vermessung und Geoinformation

### Starke bildungspolitische Thesen

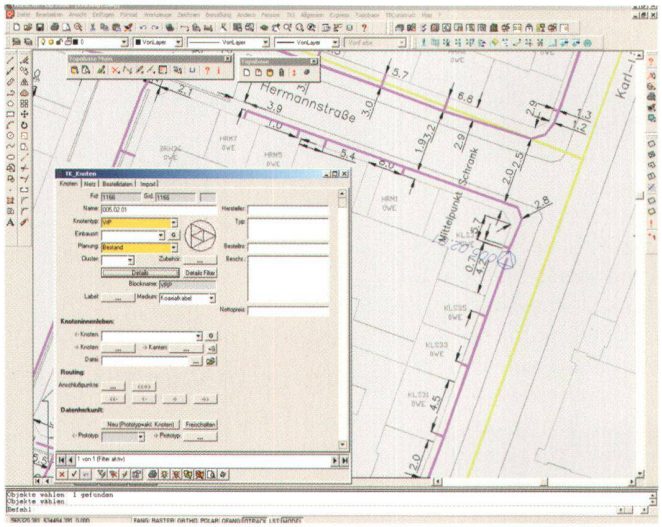
Mit eindrücklichen 56 zu 0 Stimmen wurde schliesslich der Entwurf eines Thesenpapiers zur Hochschulpolitik in der Schweiz zuhanden des Zentralvorstandes verabschiedet. Dieses Papier wird dem Verband dazu dienen, Einfluss auf die Revision des Fachhochschulgesetzes (FHSG) zu nehmen. Das Thesenpapier fordert unter anderem einen verstärkten Fokus auf die Wirtschaft: Trotz Bologna, Anerkennung und neuem Fachhochschulgesetz gehe es primär darum, dass die Wirtschaft die Hochschulabsolventen auch wolle. Zudem wird das bekannte Postulat von Swiss Engineering STV wiederholt, dass gleichlange Ausbildungsgänge gleichwertige Diplome bedingen. Im Übrigen legt der Verband einen warnenden Finger auf das Thema Titelumwandlung: Wenn mit dem Bologna-Abkommen die Titel «Master» und «Bachelor» eingeführt werden, geht der FH-Abschluss verloren und muss umgewandelt werden. Das Papier wurde nun von der verbandsinternen «Taskforce Bildung» überarbeitet und ergänzt und im Dezember durch den Zentralvorstand definitiv zuhanden der Öffentlichkeit verabschiedet.

*Andreas Hugi, Generalsekretär*

**Stelleninserate: www.vpk.ch**

## c-plan und TKI, Chemnitz bieten Telekommunikationslösung für das GIS System TOPOBASE™

### Fachschale verwaltet HFC- und Glasfasernetze



TK-Lageplandetail und Dialog zum Verstärkerknoten auf der Trasse.

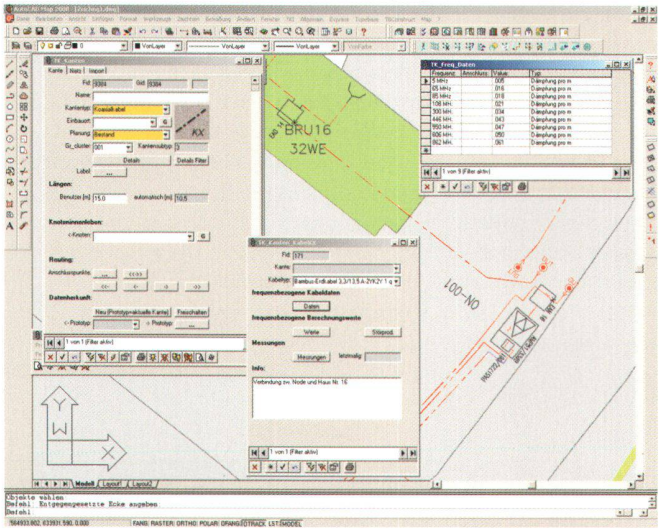
Die Fachschale soll den Betreibern von HFC-Netzen und Glasfasernetzwerken ein Werkzeug zur Verwaltung ihrer Netze in die Hand geben und die Möglichkeiten eines GIS-Systemes für grosse Teile des Workflows verfügbar machen. HFC-Netze (Hybrid Fiber Copper) sind grosse «Fernseh»-Netze, die aus einer Netzebene auf der Basis von Glasfaserkabeln und einer Netzebene auf der Basis herkömmlicher Koaxialkabel bestehen. Diese HFC-Netze lösen nach und nach die bekannten Breitbandkabelnetze ab, da mit dem Aufbau von HFC-Netzen die Rückkanaltauglichkeit der Netze erreicht wird. Dies ist die Voraussetzung für breitbandigen Internetzugang über Kabelmodems.

Am Aufbau der HFC-Netze in Deutschland ist TKI als Generalunternehmer sowie in den Bereichen Planung, Montage, Messung und Dokumentation beteiligt. Das so angesammelte Wissen soll die Basis für die praxisorientierte Ausrichtung der Fachschale bilden.

Die Funktionalitäten sind gegliedert in:

1. Arbeit im Lageplan. Hier erfolgt die Beauskunftung der Trassen (Schachtscheinproblematik) wie bei anderen Netzbetreibern (Gas, Wasser…).
2. Arbeit im Kupfernetzplan. Hier können die Daten, die bei der Planung von Koaxialkabelnetzen mit dem Planungsprogrammm KNP entstehen, importiert werden. Diese Daten stehen nun gemeinsam mit den beim Import erzeugten Informationen zur Beziehung der Bauteile und Kabel untereinander zur Verfügung.
3. Arbeit im LWL-Netzplan. Hier erfolgt die Verwaltung der LWL-Kabel, -Muffen, Abschlüsse, Fasern usw. Die schwierige Aufgabe, die vielen hundert Fasern (üblich 144 Fasern pro Kabel) in einem HFC-Netz sinnvoll zu verwalten und Planungen auf bestehende Anlagen aufzusetzen wird hier ermöglicht und leicht gemacht. Spleissspläne und Muffenbelegungspläne entstehen «nebenbei». Das Faserrouting ermöglicht es, den Weg einer Faser über alle Spleisse hinweg zu verfolgen und darzustellen. Durch künftige Einbindung der Verwaltung der OTDR-Messkurven in TK_Topobase könnte auch hier der Zugriff auf alle relevanten Informationen in einer Oberfläche die Störungsbeseitigung wesentlich vereinfachen.
4. Störungsmanagement. Da die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Netzknoten und -kanten in der Datenbank enthalten sind, ist es leicht, zu einer Störungsstelle die betroffenen Netzteile/Teilnehmer zu ermitteln. Ausserdem besteht die Möglichkeit, aus mehreren gestörten Anschlüssen das wahrscheinlich wirklich gestörte Bauteil zu ermitteln. Der Einsatz der Techniker kann gezielt angesteuert werden.
5. Kundenverwaltung. Fragestellungen wie «Ist es möglich, den Kunden in Gebäude xy anzuschliessen?» können leicht geklärt werden. Die Verwaltung von Verträgen usw. ist nur in Ansätzen implementiert, sie muss speziell auf jeden Kunden zugeschnitten werden.

Ein Highlight ist sicher das Routing im Netz, ob auf Basis der Kabel oder der Fasern. Alle Vorteile, die aus der Einführung eines GIS allgemein resultieren. Zusätzlich Verminderung der Mehrfachhaltung von Daten durch Bündelung der Daten für unterschiedliche Aufgabenstellungen in einer Datenbank.



TK-Netzplandetail mit Dialog zum Koaxialkabel und Unterdialog zum eingebauten Kabel.

*c-plan AG*
*Worbstrasse 223*
*CH-3073 Gümligen*
*Telefon 031 958 20 43*
*Telefax 031 958 20 22*
*www.c-plan.com*

Wie? Was? Wo?
Das Bezugsquellen-Verzeichnis gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.